

# **Erfahrungsbericht: University of Helsinki ( Helsingin Yliopisto)**

**2016/2017**

**Katharina Bluhm**

Ich hatte mich für einen Auslandsaufenthalt in Helsinki entschieden, da ich mich schon lange für den Norden Europas interessiere und Skandinavien kennenlernen wollte. Zudem bietet die Universität Kurse in Englisch an und es gibt ein breites Angebot an internationalen Kursen, was für mich mehr Sinn machte, als hauptsächlich landesspezifisches Recht zu lernen.

## **1. Einschreibeformalitäten und Vorbereitung**

Nachdem ich von Frau Schneiders die Zusage für Helsinki bekommen hatte, musste ich mich auch nochmal separat bei der finnischen Uni bewerben. Dies ist aber eher rein formell und ohne Probleme zu bewältigen. Die genauen Anweisungen dazu erhält man per Mail. Man muss ein kurzes Motivationsschreiben auf Englisch verfassen, indem man vor allem darlegen sollte, warum man sich für die Universität entschieden hat. Als verlangter Sprachnachweis reicht das Abiturzeugnis aus. Ich musste mir zudem ein Transcript of Records auf Englisch in Freiburg ausstellen lassen und ebenfalls an die Uni in Helsinki senden, sowie das vorläufige Learning Agreement.

Bei dem Ausfüllen des LA müsst ihr euch erstmal keine Sorgen machen. Die meisten Kurse werden sich zu Beginn des Semesters, wenn das aktuelle Vorlesungsverzeichnis erscheint, noch einmal ändern (Zeitpunkt, Voraussetzungen, Wechsel der Semester). Euer finales LA könnt ihr dann in Helsinki noch anpassen und neu unterschreiben lassen.

Wenn man im Wohnheim wohnen möchte, sollte man die Bewerbung hierfür so schnell wie möglich tun. Auch diese Informationen erhaltet ihr im Rahmen der Online-Einschreibung. Sprachlich kann man sich nicht besonders gut vorbereiten, da Finnisch in der Regel nicht in Freiburg angeboten wird. Man kann sich aber so gut wie überall auf Englisch verständigen und Sprachkurse in der Uni in Helsinki belegen.

## **2. Unterschiede zum deutschen Studium**

In Helsinki werden alle Kurse in Blöcken angeboten, die Kurse gehen dann über ein paar Wochen mit einer Klausur oder der Abgabe eines Essays im Anschluss. Die Prüfungen sind alle gut machbar, man muss wesentlich weniger lernen als in Deutschland aber sicher etwas mehr als an anderen Erasmus- Universitäten. Es gibt sowohl normale Klausuren, als auch Take- Home- Klausuren, bei denen man die Prüfung zu Hause oder in der Bibliothek lösen kann und anschließend hochladen muss. Die Notenpunkte gehen von 1 bis 5 aufwärts, wobei es auch gut möglich ist hohe Noten zu erzielen. Die Vorlesungen für Erasmusstudenten sind in Englisch und es nehmen nur wenige finnische Studenten teil. Ihr könnt Vorlesungen besuchen, bei denen in der Regel um die 100 Studenten mitmachen oder auch anspruchsvollere Seminare belegen, die in Klassengröße angeboten werden.

## **3. Belegte Veranstaltungen**

Die Kurse findet man auf <https://weboodi.helsinki.fi/hy/etusivu.html>, für die Kursanmeldungen braucht ihr eure Zugangsdaten, die euch nach erfolgreicher Einschreibung zugesendet werden.

### Foundations of EU Law, 8 ECTS

Dieser Kurs gibt einen sehr guten Überblick über die Grundzüge des Europarechts und ich kann ihn sehr empfehlen. Im Gegensatz zu anderen Kursen musste man relativ viel dafür tun und ordentlich für die Klausur lernen, aber es lohnt sich meiner Meinung nach. Ich habe nun ein tieferes Verständnis der Materie und es diente als gute Wiederholung und Auffrischung, besonders wenn man den Schwerpunkt 7 in Freiburg belegt, bei dem europarechtliches Wissen zwingend erforderlich ist. Die Vorlesungen wurden je nach Thema von unterschiedlichen Dozenten gehalten, die alle einen anderen Vorlesungsstil angewendet haben.

### Principles of Public International Law, 4 ECTS

Dieser Kurs wurde von Jarna Petman gehalten, deren Kurse ich ohne Ausnahme empfehlen kann. Sie ist eine sehr engagierte und passionierte Dozentin. Die Vorlesungen sind interessant, sie hat eine sehr gute Präsentation und man bekommt zu Beginn jeder Stunde ein Handout über den groben Inhalt der Vorlesung. In der Regel gibt es bei ihr „Take Home Klausuren“, die man im Internet abrufen und deren Lösung man innerhalb ein paar Stunden wieder hochladen muss. Diese haben z.B. die Form einer Falllösung. Die Klausuren sind zwar anspruchsvoll aber gut machbar. Am Ende habe ich sehr viel bei ihr gelernt.

### International Human Rights Law, 4/6 ECTS

Auch dieser Kurs war von Jarna Petman und kann ebenfalls sehr empfohlen werden. Dabei rate ich auch die AG zu besuchen, die parallel zur Vorlesung einmal die Woche angeboten wird und für die man 2 ECTS mehr bekommt. Für jede Stunde muss man dann ein Paper vorbereiten (Fall lösen, Argumentation schreiben), was in der Stunde besprochen wird. Dabei muss man dann im Team einen Standpunkt einnehmen und gegenüber einer anderen Gruppe vertreten. Dabei sammelt man auch viel Wissen und Erfahrung für die Klausur am Ende des Kurses.

### International and European Migration Law, 5 ECTS

Auch diesen Kurs kann ich sehr empfehlen. Zwar war er mangels Zeit inhaltlich nicht besonders tiefgehend aber die Dozentinnen waren super nett und man hat Wissen erlangt, dass im Grundstudium in Freiburg nicht in dem Maß behandelt wird. Die Vorlesungen waren gut gestaltet und informativ. Für jede Stunde hat eine Gruppe die Einführung vorbereitet, was anschließend zusammen mit einem kurzen Essay die Endnote ergab.

### Law of the Sea, 4 ECTS

Dieser Kurs war mal etwas ganz neues, was man sonst vermutlich nicht oft zu hören bekommen würde. Der Kurs war überraschend interessant, die Vorlesung vor allem wegen des besonderen Inhalts eine Empfehlung. Einige Themen überschritten sich jedoch mit dem Umweltrecht. Außerdem eine gute Möglichkeit auf einfachem Weg ein paar Punkte zu holen.

### International Law and the Use of Force, 4 ECTS

Dieser Kurs wurde von Rotem Giladi gehalten, in manchen Semestern aber auch von Jarna Petman. Die Vorlesung war inhaltlich interessant und die Klausur sehr gut machbar

(auch hier „Take- Home“ Klausur). Ich persönlich kam mit dem Vorlesungsstil von Frau Petman besser zurecht. Da dies jedoch Geschmacksache ist, lohnt es sich allein schon wegen brisanten Thematik bei der Vorlesung vorbei zu schauen.

#### An Introduction to Animal Law, 5 ECTS

Dieser Kurs hat sich sehr spannend angehört, war es im Ende für mich allerdings nicht. Die meiste Zeit war es relativ philosophisch und es handelte mehr über verschiedene abstrakte Theorien, als um Tierrecht in der Praxis. Die Vorlesungen haben mir daher nicht gefallen, auch wenn der Dozent total lässig war und sehr gutes Englisch gesprochen hat. Es hat mir allerdings Spaß gemacht den Essay am Ende zu schreiben, wodurch ich mehr gelernt habe, als durch die Vorlesung.

#### International Environmental Law, 4 ECTS

Inhaltlich war das eine super interessante Vorlesungen mit großem aktuellen Bezug. Man musste zwar einiges für die Klausur lernen, aber man hat auch viel Wissen vermittelt bekommen. Die Dozentin war meiner Meinung nach nicht gut, weder in ihrer Vortragsart, noch in ihrer Vorbereitung. Trotzdem zu empfehlen.

#### Company Law I und II, je 2 ECTS

Diese Vorlesungen geben eine grobe Übersicht zu den Grundzügen des Gesellschaftsrecht, was auf viele Rechtssysteme Anwendung findet. Den ersten Kurs kann ich sehr empfehlen, da gut machbar und unterhaltsam. Unter anderem haben wir eine Kanzlei in Helsinki besucht. Für den zweiten Kurs musste man im Verhältnis zu den ECTS Punkten eindeutig zu viel machen und die Abstimmung zwischen den Professoren war alles andere als gut.

#### Nordic and European Consumer Law, 4 ECTS

Der Kurs war informativ und die Klausur war sehr einfach und gut bewertet. Man hat sowohl europarechtlich viel dazu gelernt, als auch einen tieferen Einblick in das Recht der nordischen Länder erhalten.

#### Nordic Law in European Context, 4 ECTS

Es war sehr interessant in diesem Kurs die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den nordischen Ländern und dem Rest Europas kennenzulernen. Dabei legte die Dozentin den Fokus auf den Vergleich mit Deutschland, wodurch man auch sein eigenes Rechtssystem aus einem anderen Blickwinkel betrachten konnte und sogar einiges dazu lernen konnte. Am Ende des Kurses musste man ein Learning Diary schreiben, was zwar machbar aber relativ streng bewertet wurde. Trotzdem eine Empfehlung.

#### Comparative Crime and Criminal Justice, 4 ECTS

Der Dozent ist mittlerweile in Rente gegangen, ich weiß daher nicht, ob der Kurs noch angeboten wird. Inhaltlich kann ich ihn aber empfehlen, zumal es auch mit der einzige strafrechtliche Kurs war.

Zudem habe ich die Vorlesungen „Foundations of Russian Law“ und „Crime, Cinema and the Culture of Control“ besucht, aber ohne eine Prüfung abzulegen. Die Kurse waren mit

am interessantesten und mal etwas komplett neues. In letzterem haben wir Filmausschnitte angeschaut und auf kriminalistische Ansätze hin analysiert. Wie auch hier, so war auch die Dozentin von Russian Law total angenehm und der Kurs wahnsinnig informativ und spannend.

Zusätzlich habe ich noch „History of Finish architecture“ besucht, einer von mehreren Landeskundlichen Fächern, die jeder nach Anmeldung besuchen kann. Hier haben wir unter anderem auch interessante durch interessante Stadtführungen Helsinki besser kennen gelernt. (Findet meines Wissens nur im Sommersemester statt, diese Kurse findet man grundsätzlich unter Social Sciences)

#### Sprachkurse

Im ersten Semester habe ich einen Finnischkurs besucht. Allerdings hat man nicht besonders viel gelernt, da die Gruppe unglaublich groß war und die Sprache einfach schwierig ist. Für ein richtiges Gespräch kann man kaum vorbereitet werden und meistens sprechen die Menschen gleich auf Englisch, wenn sie merken, dass man kein Finnisch spricht. Ich finde, dass man aber wenigstens probieren sollte, wenn man schonmal da ist. Im zweiten Semester habe ich einen Schwedisch- Kurs gemacht. Schwedisch ist sehr leicht zu lernen und hilft einem auch im Alltag etwas weiter, da Schwedisch ebenfalls Amtssprache ist. Die Kurse von Saila Korvenranta kann ich sehr empfehlen!

#### **4. Unterkunft**

Ich hatte mich beim Wohnheim beworben, habe aber wie alle anderen von uns Freiburgern keinen Platz bekommen. Das hatte mich anfangs sehr geärgert und verunsichert, war letztendlich aber kein Problem und ich kann euch die Angst vor dieser Situation wirklich nehmen! Ich habe bis Anfang/Mitte August auf eine Antwort gewartet und anschließend eine Suchanzeige in einer der Facebook Gruppen gestartet („Vuokra-asunnot Helsinki“) . Das ist um einiges einfacher als nur auf Anzeigen zu reagieren. Innerhalb von zwei Tagen hatte ich dann Angebote von 6 Personen für ein WG Zimmer. Zwei davon habe ich mir dann vor Ort angeschaut und bin fündig geworden. Ich habe in einer WG mit drei Finninnen gewohnt und es keinen Tag bereut. Ich habe natürlich nicht in der Innenstadt gewohnt aber mit der U- Bahn war die Fahrt zur Uni kein Problem. Für mein Zimmer habe ich 450 Euro gezahlt, was für finnische Verhältnisse sehr gut war (zum Vergleich: Im Wohnheim zahlt man für ein Einzelzimmer 600 Euro). Durch Freunde hatte ich auch einen Einblick ins Wohnheim und war daher letztendlich froh zu sehen, dass ich durch meine private WG auch mal aus der „Erasmusblase“ herauskam. Für die ersten Tage kann ich empfehlen, sich mit anderen zusammen eine Wohnung über AirBnB zu nehmen, da man erst im September das Wohnheim beziehen kann ,allerdings schon Ende August für die Orientierungswoche anwesend sein sollte.

#### **5. Leben in Helsinki und Freizeit**

Das Leben in Helsinki ist auf jeden Fall teurer als in Deutschland. Das merkt man an den Lebensmitteln, Konsummitteln wie Alkohol, dem Nachtleben oder bei Eintritten und Veranstaltungen. Lidl ist allerdings eine gute Möglichkeit um preiswert einzukaufen, für Bars muss man etwas aus der Innenstadt rausgehen, damit es etwas günstiger wird (5 statt 7 Euro für ein Bier) und für Partys nutzt man am besten die Angebote von ESN, dem internationalen Studentennetzwerk. Die Mensa ist mit 2,60 Euro für Salat, Hauptgang und Brot sehr günstig und auch einigermaßen in Ordnung. Ich habe trotzdem meistens selbst gekocht.

Wie schon erwähnt sollte man auf jeden Fall Angebote von ESN nutzen. Die organisieren viele Ausflüge, Partys (nicht verpassen: Sauna Party), nette Filmabende, International Dinner etc. Eine Mitgliedschaft lohnt sich, da man dann die Tickets für die Partys vergünstigt oder umsonst bekommt. Außerdem kann ich die Teilnahme beim „Buddy Project“ von ESN empfehlen. Dort treffen sich regelmäßig finnische Studenten und Internationale um z.B. Eislaufen zu gehen oder Zimtschnecken zu backen. Dies ist eine der wenigen Gelegenheiten auch Finnen kennenzulernen, denn das ist eine der Schwierigkeiten in Helsinki. Die Kurse besuchen hauptsächlich internationale Studenten und in der Freizeit hat man sonst nicht ganz so viele Berührungspunkte. Eine andere Möglichkeit ist das Alice Sprachprogramm des Sprachlehrinstituts, bei dem man einen Finnen vermittelt bekommt, der deutsch lernen bzw. trainieren will und mit dem man sich dann in der Freizeit trifft. Zudem bekommt man hierfür 2 ECTS. Zudem gibt es auch den Language Club, bei dem man mit unterschiedlichen Finnen deren Deutsch trainieren kann. Ansonsten sind die meisten anderen Clubs oder Vereine nur oder hauptsächlich in Finnisch. Für mich hat sich auch eine Mitgliedschaft bei Unisport gelohnt. Für ca. 20 Euro im Monat kann man das Fitnessstudio nutzen und an unterschiedlichsten Kursen teilnehmen. Auch „Pykälä“ (zu vergleichen mit einer Fachschaft) organisiert viele Veranstaltungen, nicht nur für finnische Jurastudierende. Dabei sind besonders die „Sit-Sits“ zu empfehlen. Dies ist eine besondere, skandinavische Art der Feier, bei der gesungen, gegessen und getrunken wird- lasst euch überraschen!

In Helsinki sollte man außerdem regelmäßig in die Sauna gehen, ein richtiger Sport hier. Besonders kann ich hierfür die „Yrjönkatu swimming hall“, wo man für 3 Euro schwimmen und saunieren gehen kann empfehlen. Karaoke- Bars sind außerdem auch typisch finnisch, genauso wie die vielen Schlittschuhbahnen im Winter.

In Helsinki gibt es viele schöne Museen, man kann Bootsfahrten auf die umliegenden Inseln unternehmen, in den Zoo oder Freizeitpark gehen und auf Facebook findet man immer wieder tolle Veranstaltungshinweise. Auch in der Vorweihnachtszeit wird einiges in der Stadt geboten.

Ende August findet übrigens die Orientierungswoche statt, bei der man unbedingt teilnehmen sollte. Auch dort lernt man schon mal ein bisschen die Stadt kennen.

## **6. Reisen und Ausflüge**

Helsinki eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für tolle Reisen. Mit der Fähre ist man in weniger als drei Stunden in Tallinn und von dort bin ich auch für ein paar Tage nach Riga gefahren. Ebenfalls mit der Fähre bin ich nach St.- Petersburg gefahren. Das kann man auch als organisierte Tour machen, ich kann aber nur empfehlen es selbst zu machen. Das geht ohne Probleme und ist sehr günstig. 72 Stunden kann man visafrei in St- Petersburg sein und diese tolle Stadt erleben.

Eine organisierte Fahrt habe ich im Dezember nach Lapland gemacht, was ich nur empfehlen kann („Timetravels“)! Außerdem kommt man gut nach Stockholm/Schweden generell und kann viele Ausflüge in Finnland machen. Turku und die Schäreninseln, Porvoo, Tampere und Rauma kann ich dabei besonders empfehlen. Für was sich Finnland einfach auszeichnet ist die Natur. Es lohnt sich Ausflüge in die Nationalparks ( Der Nuuksio- Nationalpark ist nur eine Stunde entfernt!) und auf die Inseln vor Helsinki zu unternehmen.

## **7. Sonstiges**

Jetzt noch ein paar sonstige Hinweise: Meines Erachtens muss man in Helsinki kein Konto eröffnen. Ich habe alles mit der Kreditkarte gezahlt, das geht in Finnland überall und über

jeden Betrag. Für mein Handy hatte ich in Deutschland für geringen Aufpreis bei O2 einen Auslandsvertrag abgeschlossen, das geht aber auch ganz gut in Finnland wie ich gehört habe. Ich habe keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen, nach dem ich mich bei meiner Krankenversicherung informiert habe. Dieser Schutz ist in der Regel ausreichend und man könnte zudem auch in der Uni in Helsinki den „Student Union Fee“ zahlen (gleich in der ersten Woche oder bereits von zu Hause nach Erhalt der Information), mit dem man Zugang zu einer kleinen Krankenstation der Uni für das erste hat. Ich hatte das nicht abgeschlossen und im Nachhinein auch nicht benötigt. Zudem sollte man daran denken einen gültigen Reisepass (Gültigkeit über 6 Monate) mitzuführen, falls man nach Russland reisen möchte.

Und zum Schluss: Der Winter lässt sich wirklich aushalten. Das allein sollte einen nicht abschrecken nach Helsinki zu kommen, es lohnt sich diese schöne Stadt kennenzulernen!